

Seminarprogramm 2026/2027 IHL-Witten

Ethische Fragen im Kontext von Selbsterziehung und Verantwortungsbewusstsein im sonderpädagogischen Lehrerberuf (Modul S1/1,3 CP)

Anna Baackmann, Theresa Bauer, Sabine Bulk

4 Termine: 04.09.; 11.09.; 18.09.; 29.09.2026

Anliegen:

Im Schulganzen hängt das erzieherische Gelingen von einer vertrauensvollen, unterstützenden und liebevollen Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrenden ab. Dabei ist ein professioneller Sinn für Fragen und die Fähigkeit des Umgangs mit Fragen und offenen Situationen wichtig. Die positive Beziehung zur eigenen Persönlichkeit und die Weiterentwicklung der eigenen Individualität sind ebenfalls wichtige Aspekte. Sie entstehen aus einem lebendigen und wertfreien Reflektieren der zwischenmenschlichen Interaktionen sowie aus der Fähigkeit zur Selbsterziehung.

Kompetenzen/Inhalte:

Die Studierenden kennen ethische Grundfragen aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen und reflektieren die Menschenbilder, die der Ethik jeweils zugrunde liegen.

Sie diskutieren ethische Fragestellungen anhand ausgewählter, die Heilpädagogik betreffender Themen.

Sie verstehen, dass ihre innere Haltung das Unterrichten und die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern unmittelbar beeinflusst.

Sie haben Kenntnis von Übungen der Reflexion bezüglich ethischen Denkens, Fühlens und Handelns.

Sie können individuelle Methoden anwenden, um mit herausfordernden Situationen konstruktiv umzugehen.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Dieses Seminar ist dem Bereich E des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik (Modul W1/1,3 CP)

Theresa Bauer

4 Termine: 02.10.; 06.10.; 09.10.; 13.10.2026

Anliegen:

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik und die Entwicklung heilpädagogischer Institutionen.

Die notwendige Haltung im Zusammenhang mit der Arbeit in Heil- und Sonderpädagogischen Einrichtungen wird entwickelt und der Behinderungsbegriff besprochen.

Kompetenzen/Inhalte:

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis vom Behinderungsbegriff und eine Haltung auf Grundlage des anthroposophischen Menschenbildes, der Behindertenrechtskonvention und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Es wird die Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik allgemein und im anthroposophischen Zusammenhang besprochen

In Form von Vortrag, Textarbeit und Arbeit in kleinen Seminargruppen, entwickeln die Studierenden den Behinderungsbegriff und die notwendige Haltung zur Arbeit mit Menschen mit Behinderung.

Literatur:

Göschel/Grimm (Hrsg.) (2024): „... ein fortwährender lebendiger Zusammenhang“. Beiträge zu Rudolf Steiners *Heilpädagogischem Kurs*, Verlag am Goetheanum, Athena Verlag

Behindertenrechtskonvention - Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung (Hrsg.) (2018)

Grimm, R./ Kaschubowski, G. (Hrsg.) (2008): Kompendium der anthroposophischen Heilpädagogik, Ernst Reinhardt Verlag, München, Basel

Möckel, Andreas (2007): Geschichte der Heilpädagogik, Klett-Cotta, Stuttgart

Vernooij, Monika A. (2007): Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik, Quelle & Meyer

Hofer, René (2007): ‚Heilpädagogische Haltung - Betrachtungen zur Berufsethik der Heilpädagogik‘ Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 2/07

König, Karl (1986): In need of special understanding, Camphill Press

Trüper, H. und I. (1978): Ursprünge der Heilpädagogik in Deutschland, Klett-Cotta

Dieses Seminar ist dem Bereich A des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Komplexe Behinderung im Unterricht (Modul W1/ 1,3 CP)

Sabine Bulk

3 Termine: 02.10.; 06.10.; 09.10.

Anliegen:

Das Phänomen der Schwermehrfachbehinderung bzw. der Komplexen Behinderung stellt vor besondere Herausforderungen: im Unterricht, im Schulalltag und im gesellschaftlichen Leben.

In der Auseinandersetzung mit Bedingungen und Lebensweise von komplex behinderten Menschen können und sollen grundlegende Fragen von Leben, Alltag und Unterricht erfasst werden.

Kompetenzen/Inhalte:

Die Studierenden gehen mit verschiedenen anthropologischen Sichtweisen auf das Phänomen Komplexe Behinderung gedanklich um, setzen sich fachlich und ethisch dazu in Beziehung und entwickeln beispielhafte unterrichtliche Szenarien.

Die Studierenden können mit einer fundierten und differenzierten Sichtweise diesem Phänomen begegnen. In späteren Praxis-Situationen können sie auf diese Grundlegung zurückgreifen.

Es werden fachwissenschaftliche und verschiedene menschenkundlich-anthropologische Sichtweisen referiert, diskutiert und in ihrer unterrichtlichen Umsetzung anhand von Beispielen dargestellt.

In seminaristischer Form werden Erfahrungen aus dem Unterricht mit komplex behinderten Schülern und Schülerinnen analysiert und weiterentwickelt.

Literatur:

Breitinger, Manfred / Fischer, Dieter (1981): Intensivbehinderte lernen leben, Vogel-Verlag, Würzburg

Bulk, Sabine (2010): Menschen mit Schwerstbehinderung – Gedanken zur Inklusion. in: *Seelenpflege* 2/2010, 6 – 13, Dornach

Fornfeld, Barbara (Hrsg.) (2008): Menschen mit Komplexer Behinderung. Selbstverständnis und Aufgaben der Behindertenpädagogik, Reinhardt-Verlag, München

Hinz, Andreas (Hrsg.) (2007): Schwere Mehrfachbehinderung und Integration – Herausforderungen, Erfahrungen, Perspektiven. Athena-Verlag, Oberhausen

Steiner, Rudolf (1995): Heilpädagogischer Kurs, 8. Vortrag, S. 118-124, Rudolf Steiner Verlag Dornach

Dieses Modul ist dem Bereich B.2 (Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Grundlagen und Methoden der Pädagogik im Förderschwerpunkt GE (Modul W1 1,3 CP)

Thomas Noack

4 Termine: 03.11.; 06.11.; 10.11.; 13.11.2026

Kompetenzen/Inhalte:

Die Studierenden haben ein Verständnis für die Bedeutung von Entwicklungsverzögerung und die Diagnose „Geistige Behinderung“.

Sie haben Kenntnis über die besondere Bedeutung von lebenspraktischer Förderung und der Berücksichtigung der sonderpädagogischen Aspekte in der Planung ihres Unterrichts.

Die besondere Struktur der Schulen mit dem Förderschwerpunkt GG und Tagesstruktur, Wochenplanung und Jahreslauf.

Blick auf die Planung und Gestaltung von Unterricht unter Berücksichtigung der Problematiken der Schülerinnen und Schüler.

Literatur:

Speck, Otto (2018): Menschen mit geistiger Behinderung: Ein Lehrbuch zur Erziehung und Bildung, 13. Auflage, München Reinhardt Verlag

Bulk, Sabine (2014): Vielfalt im Unterricht, in Ulrike Barth und Thomas Maschke (Hrsg.): Inklusion – Vielfalt gestalten. Ein Praxisbuch, Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, S.328-341

Dieses Seminar ist dem Bereich B des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Die Entwicklung des Kindes und mögliche Störungen (Modul W1 2 CP)

Thomas Noack, Gisela Rodiek-Paulun, Anna Baackmann

6 Termine: 17.11.; 20.11.; 24.11.; 27.11.; 01.12.; 04.12.2026

Inhalte:

Anhand der Darstellung grundlegender Entwicklungsschritte in der frühen Kindheit werden mögliche Störungen in der Sensorik, der Motorik und Sprache veranschaulicht. Daran anknüpfend werden Störungen und Auffälligkeiten anhand von Beispielen aus dem Schulalltag veranschaulicht. Es werden heilpädagogische Unterstützungsangebote zur Förderung der Sinnesentwicklung, der Motorik und Sprache praktisch vorgestellt sowie unterrichtsrelevante Aspekte miteinbezogen.

Kompetenzen:

Die Studierenden sind der Lage, die spezifischen Aspekte und Problemstellungen entwicklungsbezogener Störungen und Auffälligkeiten hinsichtlich Motorik, Sinneswahrnehmung und Sprache zu benennen und in die pädagogische Praxis einzubeziehen.

Sie sind in der Lage grundlegende Methoden der Entwicklungsförderung im Bereich Sprache, Motorik und Sinneswahrnehmung vorzunehmen und anzuwenden.

Literatur:

Wendlandt, W. (2000): Sprachstörungen im Kindesalter. Stuttgart, Thieme Verlag.

Speckenbach, S und Hans, U. (2023): Gut sprechen lernen! Sprachliche Bildung in der Waldorfschule. Stuttgart, Edition Waldorf.

Pathzlaff, R. (2023): Sprache, die Gesundheit bewirkt. Dornach, Verlag am Goetheanum.

Snippe, K. (2025): Alltagsintegrierte Sprachförderung für Kinder im Autismus-Spektrum. Stuttgart, Kohlhammer.

König, K. (1986): Sinnesentwicklung und Leiberfahrung. Stuttgart, Verlag Freies Geistesleben.

Auer, W. (2007): Sinnes-Welten - Die Sinne entwickeln Wahrnehmung schulen mit Freude lernen. München, Kösel.

Edelhäuser, F. (2022): Wahrnehmen und Bewegen. Grundlage einer allgemeinen Bewegungslehre. Stuttgart, Kohlhammer.

Dieses Modul ist dem Bereich A (Heil- und sonderpädagogische Grundlegung) oder dem Bereich D (Diagnostik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Medizinische und menschenkundliche Aspekte der Diagnostik (Modul W1 2 CP)

Martin Straube

5 Termine: 08.12.; 11.12. 2026; 22.01.; 26.01.; 29.01.2027

Anliegen:

Das Seminar soll in die Welt der Bilder von Behinderung einführen und ein Verstehen der unterschiedlichen Symptome einer Entwicklungsstörung erzeugen.

Inhalte/ Kompetenzen:

Die Studierenden können Entwicklungsstörungen in Kindheit und Jugendalter medizinisch und menschenkundlich diagnostizieren und beschreiben.

Einschränkungen der geistigen Entwicklung mit herausforderndem Verhalten an verschiedenen Beispielen wie: Autismusspektrumstörungen, ADHS, Epilepsie, Hysterie u.a.

Menschenkundliche Vertiefung. Diagnostik und Interventionsmöglichkeiten anhand von Beispielen.

Literatur:

Hughes et al. / Lancet Public Health (2026):

„Prevalence of adverse childhood experience items: a systematic review and meta-analyses“
The Lancet Public Health, 11 (7), July 2026, S. e427–e437.

Turner, Heather A.; Finkelhor, David; Mitchell, Kimberly J.; Jones, Lisa M.; Henly, Megan (2020):

Strengthening the predictive power of screening for adverse childhood experiences (ACEs) in younger and older children.

Child Abuse & Neglect, 107, 104522.

Witt, A., Sachser, C., Plener, P., Brähler, E. & Fegert, J. M. (2019): The Prevalence and Consequences of Adverse Childhood Experiences in the German Population. *Deutsches Ärzteblatt International*, 116(38), 635-642

Hammond, I., Eastman, A. L., Leventhal, J. M., & Putnam-Hornstein, E. (2017). Maternal Mental Health Disorders and Reports to Child Protective Services: A Birth Cohort Study. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 14(11). doi:ARTN 1320 10.3390/ijerph14111320

Die Quellen werden im Skript diskutiert.

Dieses Modul ist dem Bereich D (Diagnostik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Kommunikation und Kommunikationsstörungen – Unterstützte Kommunikation (Modul S1 2 CP)

Theresa Bauer/Matthias Jobski/Esther Schuler

5 Termine: 19.01.; 02.02.; 05.02.; 16.02.; 19.02.2027

Kompetenzen:

Die Studierenden haben ein umfassendes Verständnis der Bedeutung von Kommunikation und ihren Störungen und Problematiken.

Sie lernen die Bereiche elektronische und nicht-elektronische UK-Methoden kennen und setzen sich intensiv mit dem Einsatz von Symbolen, Gebärden und Kommunikationsmodellen auseinander.

Sie können mit unterschiedlichen Methoden aus dem Bereich der Unterstützten Kommunikation umgehen und sie gezielt und angepasst an die individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung einsetzen.

Inhalte:

Kenntnis von Kommunikation (verbal, nonverbal, paraverbal) als Möglichkeit von Selbstbestimmung und sozialer Integration für Menschen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

Kenntnis „Kommunikativer Funktionen“, Schwierigkeiten und Störungen in der Kommunikation.

Verständnis von den Vorteilen der Visualisierung von Kommunikation (Lautsprachen-unterstützende Gebärden, Kölner Tafel, Metacom-Symbole, elektronische Kommunikationsmittel).

Literatur:

ISAAC / von Loeper (Hrsg.) (2019): Handbuch der Unterstützten Kommunikation, 7. Aufl., Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag.

Castaneda, Claudio und Angela Hallbauer (2013): Einander verstehen lernen: ein Praxisbuch für Menschen mit und ohne Autismus, Kiel: Holtenauer Verlag.

Boenisch, Jens und Stephanie Sachse (2018): Diagnostik und Beratung in der Unterstützten Kommunikation, 3. Aufl., Karlsruhe: von Loeper Literaturverlag.

Dieses Modul ist dem Bereich E des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Fachdidaktik Mathematik im Förderschwerpunkt Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung (Modul W1 / 2CP)

Jürgen Möller

6 Termine: 23.02.; 26.02.; 02.03.; 05.03.; 09.03.12.03. 2027

Anliegen:

Das schriftliche Rechnen in den vier Grundrechenarten in einem immer größer werdenden Zahlenraum erfordert Sorgfalt in der Ausführung und eine Schulung des Willens.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Schüler mit den Förderschwerpunkten "Lernen" sowie "Emotionale und Soziale Entwicklung" sollen die Grundlagen für ein förderndes Unterrichten im Mathematikunterricht der Mittelstufe gelegt werden.

Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich der halbschriftlichen und schriftlichen Rechenverfahren in den vier Grundrechenarten.

Sie kennen das Stellenwertsystem, die Halbschriftlichen Strategien und das Überschlagsrechnen. Außerdem können sie die standardisierten schriftlichen Rechenverfahren der Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division und die halbschriftlichen und schriftlichen Rechenverfahren bei Flächen- und Körperberechnungen anwenden.

Literatur:

Padberg, Friedhelm und Christiane Benz(2021): Didaktik der Arithmetik, 5. Auflage, Berlin: Springer Spektrum.

Oehl, Wilhelm(1983): Der Rechenunterricht in der Hauptschule, 7. Auflage, Hannover: Schrödel Verlag.

Schuberth, Ernst(2001): Der Anfangsunterricht in der Mathematik an Waldorfschulen, 2. Auflage, Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben.

Erich Ch. Wittmann/Gerhard N. Müller (1994): Handbuch produktiver Rechenübungen, Band 2, 1. Auflage, Stuttgart: Ernst Klett Schulbuchverlag.

Heimlich, Ulrich und Franz Wember (Hrsg.) (2012): Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen, 2.Auflage, Stuttgart: Kohlhammer Verlag.

Dieses Modul ist dem Bereich C.2 (Fachdidaktik der Förderschwerpunkte: Umgang mit Mengen und Zahlen/ Rechnen) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik (Modul S1 1,3 CP)

Anna Baackmann

4 Termine: 06.04.; 09.04.;13.04.;16.04.2027

Inhalte:

Anhand der Darstellung zeitgeschichtlicher Zusammenhänge wird die Entstehung der Heil- und Sonderpädagogik historisch eingeordnet und veranschaulicht. Dabei werden wesentliche Motive und Forderungen herausgearbeitet, im Zeitgeschehen eingeordnet und ihre Verankerung sowie Entwicklung in heil- und sonderpädagogischen Bewegungen verfolgt. Darauf aufbauend wird im Näheren die anthroposophische Heilpädagogik in ihrem Entwicklungsweg von der Gründung bis heute betrachtet.

Kompetenzen:

Die Studierenden sind der Lage, die spezifischen historischen Zusammenhänge, aus denen heraus die Heil- und Sonderpädagogik entstanden ist, zu benennen und einzuordnen.

Sie sind in der Lage grundlegende Aspekte und Motive einzelner heil- und sonderpädagogischer Bewegungen zu unterscheiden und denen der anthroposophischen Heilpädagogik vergleichend gegenüberzustellen.

Literatur:

Bundschuh, K. (2010): Allgemeine Heilpädagogik. Stuttgart, Kohlhammer.

Grimm, R. und Kaschubowski, G. (2008): Kompendium der anthroposophischen Heilpädagogik. Stuttgart, Kohlhammer.

Frielingsdorf, V. (2013): Geschichte der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie: Entwicklungslinien und Aufgabenfelder 1920-1980. Dornach, Verlag am Goetheanum.

Maschke, T. (2010): ...auf dem Weg zu einer Schule für alle. Integrative Praxis an Waldorfschulen. Stuttgart, Verlag Freies Geistesleben.

Dieses Modul ist dem Bereich A.2 (Geschichte der Heil- und Sonderpädagogik) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Waldorfpädagogische Methoden der Förderung – heilpädagogische und kunsttherapeutische Ansätze beim Malen und Zeichnen (Modul S1 1,3 CP)

Anja Andreae

4 Termine: 20.04.; 23.04.; 27.04.; 30.04.2027

Kompetenzen:

Die Studierenden können ausgehend von praktischen künstlerischen Übungen heilpädagogische und kunsttherapeutische Ansätze unterscheiden und einschätzen.

Sie können die Wirkungen der Farben, von Fläche und Linie und Hell-Dunkel-Zeichnen erkennen und im Malen und Formenzeichnen heilpädagogisch einsetzen, indem sie zum Entwicklungsstand der jeweiligen Zielgruppe passende Übungen vermitteln und individuelle Aufgaben entwickeln.

Inhalte:

Methoden zur Gestaltung gesundheitsfördernder Mal- und Zeichenübungen zur Anregung der Sinne und der seelischen Flexibilität.

Methoden zur Reflexion der Farben und Formentwicklungen, wie sie dem Menschen in der Natur und in der Kunst entgegentreten, und ihr Bezug zur Kindheitsentwicklung und Entwicklung der Kinderbilder.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Dieses Modul ist dem Bereich E.6 (Künstlerische Studien) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Die Entwicklung mathematischer Grundfähigkeiten im Förderschwerpunkt GE und ihre Voraussetzungen (Modul S1 1,3 CP)

Matthias Jobski

4 Termine: 21.05.; 25.05.; 01.06.; 04.06.2027

Anliegen:

Der Umgang mit Zahlen und Mengen stellt für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung häufig eine besondere Herausforderung dar. Eine tragfähige Grundlage für mathematisches Lernen entsteht durch motivierende, entwicklungsangemessene und sinnstiftende Lernangebote.

Viele SchülerInnen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung zeigen Entwicklungsverzögerungen in der Körperkoordination, der Wahrnehmungsverarbeitung sowie in der sensomotorischen Entwicklung. Diese Bereiche stehen in engem Zusammenhang mit dem Aufbau mathematischer Kompetenzen. Deshalb ist es notwendig, grundlegende Entwicklungsbausteine gezielt aufzugreifen, zu fördern und nachzureifen. Erst auf dieser Basis können Zahlbegriff, Mengenvorstellungen und erste Rechenoperationen nachhaltig verstanden werden.

Kompetenzen:

Die Studierenden erhalten Einblicke in zentrale Aspekte der Zahlbegriffsentwicklung und setzen sich mit grundlegenden Voraussetzungen mathematischen Lernens auseinander. Dabei werden insbesondere pränumerische Kompetenzen sowie die Prinzipien der Zählkompetenz thematisiert, die eine wichtige Grundlage für das Verständnis von Zahlen, Mengen und Rechenhandlungen darstellen.

Darüber hinaus lernen die Studierenden praxisnahe Unterrichtsideen, Materialien und methodische Zugänge kennen, die einen motivierenden und entwicklungsorientierten Rechenunterricht an der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung unterstützen.

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden dafür zu sensibilisieren, mathematisches Lernen nicht vorschnell auf symbolischer Ebene zu beginnen, sondern über Wahrnehmung, Bewegung, Handlung, Sprache und spielerische Erfahrungen aufzubauen. Die Studierenden sollen dadurch befähigt werden, Lernangebote zu planen, die an den individuellen

Entwicklungsständen der SchülerInnen anknüpfen, Überforderung vermeiden und Freude am mathematischen Entdecken ermöglichen.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Dieses Modul ist dem Bereich C.2 (Fachdidaktik der Förderschwerpunkte: Umgang mit Mengen und Zahlen/ Rechnen) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Biographiearbeit in der Oberstufe an Waldorfförderschulen (Modul S1 2 CP)

Alexa Vitsos

6 Termine: 08.06.; 11.06.; 15.06.; 18.06.; 22.06.; 25.06.2027

Anliegen:

Für die Studierenden wird in diesem Kurs ein Überblick bezüglich des Übergangs von Schule zu Beruf gegeben und sich dem Thema: „Wie können Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, möglichst eigenwirksam, ihre Zukunft planen“?

Kompetenzen/Inhalte:

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Problematik und die Chancen und Möglichkeiten, für eine persönliche Zukunftsplanung von Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf.

Es wird anhand von verschiedenen Methoden, wie beispielsweise einer Biographiearbeit, einer Porträtarbeit und der persönlichen Zukunfts- und Berufsplanung dargestellt, wie Menschen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung maßgeblich und selbstwirksam an ihrer Zukunftsplanung mitwirken können.

Literatur:

Doose, Stefan (2020): "I want my Dream", AG SPAK Bücher, Neu-Ulm

Persönliche Zukunftsplanung, Kartenset, Hrsg.: Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung

Lindmeier, Christian (2013): Biographiearbeit mit geistig behinderten Menschen: Ein Praxisbuch für Einzel- und Gruppenarbeit, Juventa

Dieses Seminar ist dem Bereich E des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Grundlagen der Pädagogik im Förderschwerpunkt Lernen (Modul W1 1,3 CP)

Irmgard Bommers

4 Termine: 29.06.; 02.07.; 06.07. und 09.07.2027

Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die Entwicklungsvorgänge kennen und können Entwicklungsstörungen, die zu einer Lernbeeinträchtigung führen, auf dieser Grundlage einordnen und verstehen.

Die Studierenden haben ein Wissen von den Grundlagen der Heilpädagogik und wissen um erschwerte Lernbedingungen.

Sie können die Begriffe Lernen - Lernbeeinträchtigung - Lernbehinderung differenzieren und kennen Verfahren und Vorgehensweisen im Förderschwerpunkt Lernen.

Inhalte:

Ausgehend von der regelrechten motorischen und geistig-seelischen Entwicklung des Kindes im ersten Jahrsiebt schauen wir auf die Besonderheiten der Kinder, die mit dem Förderschwerpunkt Lernen in die Waldorf-Förderschulen eingeschult werden.

Blick auf die Planung und Gestaltung von Unterricht unter Berücksichtigung der Problematiken der Kinder.

Beispiele aus dem heilpädagogischen Unterricht.

Literatur:

Röh, Claus-Peter und Robert Thomas (Hrsg): Unterricht gestalten - 1. bis 8. Schuljahr der Waldorf-/Rudolf-Steiner-Schulen, 5. Aufl., Dornach 2019

Götte, Wenzel M., Peter Loebell und Klaus-Michael Maurer: Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Zum Bildungsplan der Waldorfschule, 2. Aufl., Stuttgart 2016

Niemeijer, Marten, Michael Gastkemper und Frans Kamps: Entwicklungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen, Dornach 2011

Steinerk, Rudolf: Gegenwärtiges Geistesleben und Erziehung. 14 Vorträge, gehalten in Ilkley (England) vom 5. bis 17. August 1923, 5. Aufl., Dornach 1986

Dieses Modul ist dem Bereich B.2 (Didaktik und Methodik im Förderschwerpunkt Lernen) des § 10 der Fachstudienordnung Heilpädagogik zugeordnet.

Begleitseminar zur schulpraktischen Ausbildung

Möller, Andreae, Baackmann, Wienert, Bauer

Zeit: Samstags

7 Termine: 19.09.2026, 14.11.2026, 05.12.2026, 30.01.2027, 20.02.2027, 13.03.2027, 24.04.2027